

Themenfeld: Energie und Umwelt

Freitag, 16. März 09:00-10:30 und 11:00-12:30

Im Themenfeld Energie und Umwelt ist ein breites Spektrum von Politiken, Programmen und Projekten anzutreffen:

- **Der Bereich Energie umfasst sämtliche Aktivitäten für eine ausreichende, breit gefächerte und sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung. Er beinhaltet Fragen zur Effizienzsteigerung bei der Nutzung von Energie und der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch, womit ein wesentlicher Beitrag an die Erreichung des Klimaschutzziels von Kyoto geleistet wird. Das Spektrum reicht weiter von umweltökonomischen Fragen der Energiebesteuerung über Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsförderung bis zu Planungsverfahren und Aufsichtstätigkeiten für einen hohen Sicherheitsstandard bei der Nutzung von Kernenergie wie auch von flüssigen und gasförmigen Brenn- und Treibstoffen. Von hoher Aktualität sind insbesondere Fragen der Strommarktliberalisierung und des Emissionshandels.**
- **Der Bereich Umwelt umfasst die Aktivitäten zum Schutz der Umwelt vor übermässigen Belastungen und die langfristige Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Ebenfalls beinhaltet er Aktivitäten zur Behebung bestehender Beeinträchtigungen sowie den Schutz des Menschen und von erheblichen Sachwerten vor hydrologischen und geologischen Gefahren. Aktivitäten beinhalten ausschließlich auf Umweltschutz fokussierte Interventionen (z.B. Förderprogramme für ökologische Landwirtschaft, Arten- und Biotopschutz), spezielle Instrumente zur Folgenabschätzung (z.B. Strategische Umweltprüfung), weiter gefasst aber den gesamten Bereich der Nachhaltigen Entwicklung (z.B. Evaluation nationaler Nachhaltigkeitsstrategien).**

Das Spektrum der Evaluationen in diesen beiden Themenfelder ist breit und reicht von Expertengutachten, über Verfahren der partizipativen Entscheidungsfindung (z.B. Strategische Umweltprüfung), der Folgenabschätzung von Interventionen (z.B. Integrated Assessment) bis zu lernorientierten und systemischen Evaluationskonzepten. Ausgeprägt sind der interdisziplinäre Charakter mit Einbezug von Naturwissenschaften und Technik sowie die Schnittstellen zu im Vergleich zu ex-post-Evaluationen stärker etablierten Verfahren, welche ebenfalls auf eine Bewertung von Projekten und Massnahmen zielen (z.B. UVP, Zertifikatehandel, Energie- und Umweltaudits).

Ziel des Workshops ist es, eine Bestandsaufnahme der drei beteiligten Länder durchzuführen, die Kontexte und Entwicklungspfade zu vergleichen und daraus Schlüsse für die weitere Entwicklung der Evaluationskultur in den beiden Themenfeldern aufzuzeigen.

Beitragende

Kurt Bisang (CH),

Sozialwissenschaftler, Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Zürich, ehemals wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter der Universität und der Eidgenössischen

Technischen Hochschule Zürich, ist seit 2005 Evaluationsverantwortlicher im Bundesamt für Energie (Sektion Energiepolitik).

Markus Duscha (D – Energie),

Dipl. Ing., studierte Elektrotechnik an der RWTH Aachen und Psychologie (Aufbaustudium) an der Universität Heidelberg. Er arbeitet seit 1991 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, seit 2001 als Leiter des Fachbereichs Energie. Lehrbeauftragter an der FH Darmstadt im Aufbaustudiengang Energiewirtschaft von 1994 bis 1997. Schwerpunktthemen seiner bisherigen Arbeit: Politikinstrumente zur Steigerung der Energieeffizienz und ihre Evaluation; Energieberatung; kommunale Klimaschutzkonzepte; Energiemanagement.

Herbert Klemisch (Umwelt – D),

Politik-, Sozialwissenschaftler und Umweltberater. Seit 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Klaus Novy Institut in Köln. Dort Leiter des Fachbereichs „Arbeit und Umwelt“. Langjährige Erfahrung in Eigen- und Kooperationsprojekten zu den Themen Umweltmarkt, Umweltmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung, Nachhaltiges Wirtschaften, Berufliche Bildung und Qualifizierung, nachhaltiger Konsum und deren Evaluation. Hauptsächliche Arbeitsschwerpunkte: Umwelt-, Arbeits- und Partizipationsforschung.

André Martinuzzi (A),

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien, Habilitation in Umweltmanagement und Nachhaltigkeitspolitik, Leiter des Research Institute for Managing Sustainability an der Wirtschaftsuniversität Wien, Koordinator des EU-Trainingsprogramms EASY-ECO – Evaluation of Sustainability (www.easy-eco.eu). Forschungsschwerpunkte: Corporate Social Responsibility, Evaluation Nachhaltiger Entwicklung, Beratungsforschung.